



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Allmend

Oberengstringen

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Allmend	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Allmend wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Allmend vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Allmend und der Schulbehörde Oberengstringen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Pia Morath, Teamleitung

Zürich, 19. März 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Allmend wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert mit vielfältigen Aktivitäten und geeigneten Projekten eine tragfähige, respektvolle Schulgemeinschaft. Es nimmt Anliegen und Ideen der Jugendlichen ernst und bietet ihnen aktive Mitwirkungsmöglichkeiten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet im Alltag unterstützend zusammen und pflegt einen kontinuierlichen Austausch zur kindbezogenen Förderung. Die Zusammenarbeit im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften ist ausbaubar.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen achten umsichtig auf ein lernförderliches Klassenklima. Sie vermitteln Unterrichtsinhalte anschaulich sowie gut auf die anvisierten Ziele abgestimmt und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit Lerninhalten.



Schulführung

Die Wahrnehmung der Leitungsfunktion ist aktuell geprägt durch Aufbauarbeit. Die Personalführung erfolgt strukturiert. Die Koordination der pädagogischen Entwicklungen ist partizipativ gestaltet, wird jedoch zurückhaltend gesteuert.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen im Lernprozess aufmerksam und gezielt, das Lernangebot differenzieren sie meist angemessen. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig geplant und erfolgt wirkungsgerichtet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich mit relevanten Schwerpunktthemen auseinander. Eine systematische Entwicklungsarbeit entlang eines Qualitätszirkels befindet sich in einem Prozess.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam stützt die Beurteilungspraxis auf verbindliche Absprachen. Es nutzt vielfältige Beurteilungsformen und gezielt förderorientierte Elemente. Die Leistungsbewertung erfolgt kriterienorientiert sowie transparent.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet ihnen adäquate Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist gut etabliert und unterstützt die Schule engagiert.



Digitalisierung im Unterricht

Das Schulteam setzt digitale Medien im Unterricht vielseitig und lernförderlich ein. Die Präventionsarbeit ist nutzbringend gestaltet. Grundlegende Absprachen zur pädagogischen Nutzung sind übergeordnet vorhanden.

Kurzporträt der Sekundarschule Allmend

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	8	151
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		18
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		2

Die Sekundarschule Allmend gehört zur Schulgemeinde Oberengstringen und liegt westlich der Stadt Zürich im Lim-mattal.

Das Gebäude der Sekundarschule wurde im Sommer 2017 um einen ansprechenden Anbau erweitert. Das Schulareal ist grosszügig gestaltet und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Begegnungen.

Die Sekundarschule Allmend ist seit dem Schuljahr 2011/2012 eine QUIMS-Schule. Sie wird in abteilungs-gemischten Stammklassen A und B geführt. In den Fächern Mathematik, Französisch und Englisch findet der Unterricht in drei Niveaustufen statt. Die Sekundarschule beteiligt sich aktiv im kantonalen und nationalen Netzwerk «gesundheits-fördernder Schulen».

Insgesamt besuchen etwa 151 Schülerinnen und Schü-ler die Sekundarschule Allmend. Dem Schulteam gehören nebst 23 Lehr- und Fachpersonen zwei Klassenassistenzen an, welche die Lehrpersonen unterstützen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit hat an der Sekundarschule ein Pen-sum von 40 % inne und ist jeweils zwei Tage pro Woche vor Ort. Ebenfalls Teil des Schulteam ist das Hausdienstteam, welches engagiert für eine gepflegte Umgebung sorgt.

Die Schule hat in den vergangenen Jahren verschiedene Wechsel auf der Führungsebene erlebt. Seit August 2024 trägt eine Leitungsperson mit einem Pensum von 75 % die operative Führungsverantwortung an der Sekundarschule. Die strategische Führung der Primar- und Sekundarschule Oberengstringen liegt in der Verantwortung der fünfköpfigen Schulpflege. Die Leitung Bildung bildet gemeinsam mit den Schulleitungen die operative Leitung der Schulen und über-nimmt auf Gemeindeebene koordinierende Aufgaben.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Allmend dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	09.09.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.01.2026
Evaluationsbesuch	23.02.2026 bis 25.02.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.03.2026
Impuls-Workshop	05.05.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.11.2025 und 12.01.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	84 %
Rücklauf Eltern	63 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	85 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Kurzbesuch Lernatelier
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	17	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	12	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulleitung
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert mit vielfältigen Aktivitäten und geeigneten Projekten eine tragfähige, respektvolle Schulgemeinschaft. Es nimmt Anliegen und Ideen der Jugendlichen ernst und bietet ihnen aktive Mitwirkungsmöglichkeiten.



- » Das Schulteam achtet aufmerksam auf die Stärkung einer respektvollen Gemeinschaft, in welcher sich die Jugendlichen aufgehoben fühlen. Vielfältige gemeinschaftsbildende Aktivitäten, themenspezifische Projektstage sowie deklarierte Verhaltensregeln unterstützen dies wirkungsorientiert. Eine einheitliche Haltung im Umgang mit Regelverstößen ist vorwiegend in den einzelnen Jahrgangsteams abgesprochen.
- » Das Schulteam begegnet der Vielfalt mit Offenheit, pflegt einen selbstverständlichen Umgang damit und engagiert sich für eine gelingende Integration. Aspekte zur Verschiedenartigkeit greifen die Lehrpersonen im Rahmen der Gesundheitstage oder des Klassengeschehens wiederkehrend auf. Die Schule toleriert ausgrenzendes Verhalten nicht und reagiert umgehend.
- » Mit passend abgestimmten Partizipationsgefässen auf Schul- und Klassenebene bietet das Schulteam den Schülerinnen und Schülern häufig Gelegenheiten, sich mit Ideen aktiv im Schulleben einzubringen, Verantwortung zu übernehmen sowie demokratische Prozesse zu erfahren.

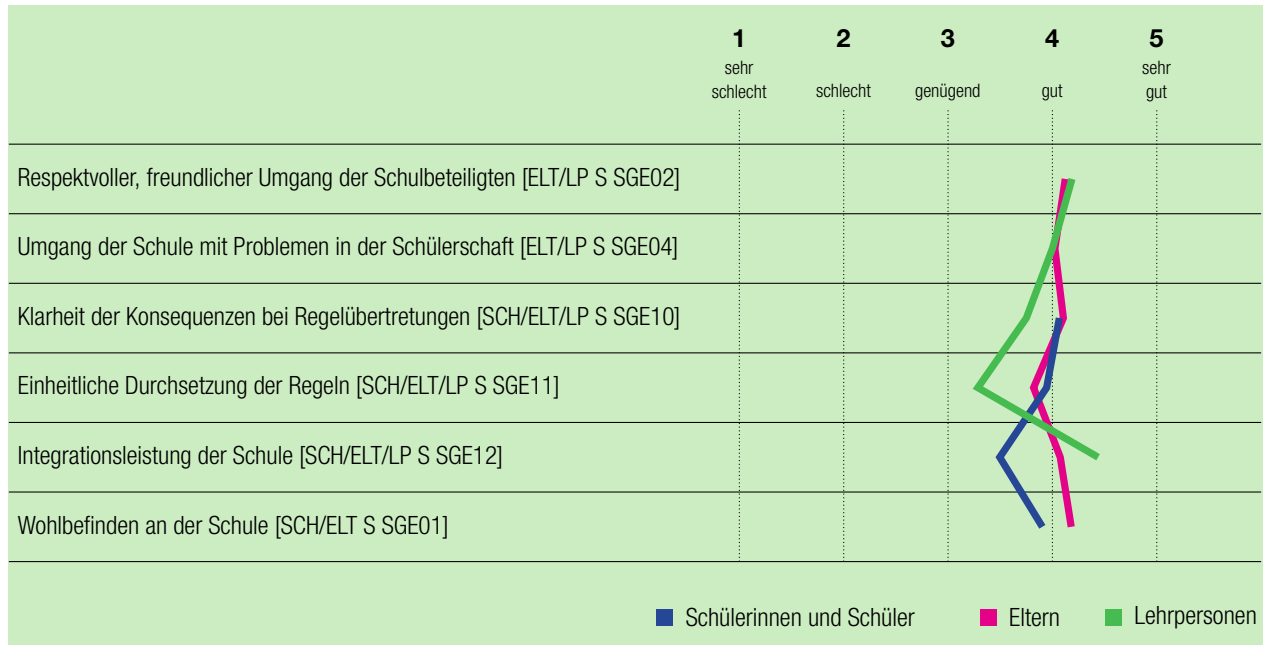


Während der Evaluationstage fallen das friedliche Miteinander und eine freundliche, hilfsbereite Willkommenskultur ausgesprochen positiv auf. Den Lehrpersonen ist es ein relevantes Anliegen, dass sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Sie achten auf einen fairen Umgang untereinander. Im Jahresverlauf verankerte, auf die Jahrgänge abgestimmte Projektstage sowie klassenübergreifende Anlässe (z. B. Sporttag, Lager, Schreibwettbewerb) stärken die Identifikation mit der Schule und fördern das Miteinander gezielt. Orientierungsrahmen für adäquates Verhalten stellt die Hausordnung dar. Diese ist den Schülerinnen und Schülern bekannt. In den Jahrgängen besprechen sich die Lehrpersonen wiederkehrend bezüglich Vorgehen bei Verstößen und entwickeln so eine gemeinsame Haltung. Weniger ausgeprägt stellt sich ein einheitlicher Umgang im Gesamtteam dar. Zur Aufarbeitung von Vorkommnissen steht ein Reflexionsbogen «Aus Vorfällen lernen, kompetent handeln» zur Verfügung. Zudem unterstützt die Fachperson für Schulsozialarbeit bedarfsgerecht mit Beratungen und Interventionen. Zum Umgang mit Schulabsentismus bestehen für die gesamte Schule Oberengstringen hilfreiche Unterlagen mit einem Vorgehensmodell.

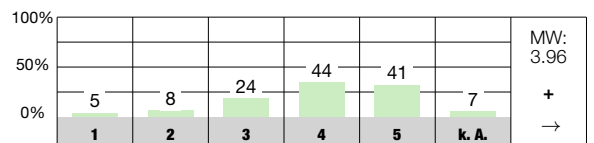
Das Schulteam engagiert sich für die Integration aller Schülerinnen und Schüler und lebt eine tolerante Haltung im Umgang mit der Vielfalt vor. Dies widerspiegelt sich auch in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung (ELT/LP S SGE12,13). Die Einschätzung der Jugendlichen zeigt sich verhaltener (SCH S SGE12). In den Interviews

schildern die Schülerinnen und Schüler ihre Überlegungen zu einem toleranten Umgang miteinander und erachten dies als gelebte Selbstverständlichkeit. Bei Vorfällen reagiert die Schule mit einer klaren Haltung. Anlässlich der etablierten Projektstage «Gesunde Schule» greift das Schulteam jahrgangsspezifisch die Schwerpunkte «Mobbing», «Liebe und Sexualität» sowie «Sucht» auf. Auch im klassenbezogenen oder fächerspezifischen Kontext thematisieren die Lehrpersonen relevante Aspekte, um das Verständnis füreinander zu stärken (z. B. RKE, WAH). Das «Schüler:innenparlament» nutzt die Vielfalt als Ressource und organisiert z. B. ein Streetfood-Festival mit kulinarischen Beiträgen aus unterschiedlichen Kulturen.

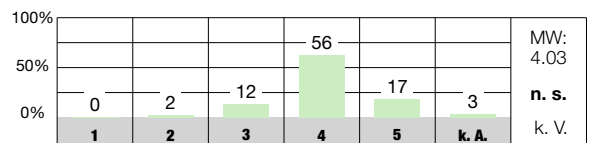
Die Schule nimmt die Anliegen und Ideen der Jugendlichen ernst und aktiv auf. Mit dem «Schüler:innenparlament» und dem Klassenrat bestehen passende Partizipationsgefässe, die ein geeignetes Übungsfeld für demokratisches Denken und Handeln bieten. Die Gremien sind gut miteinander vernetzt. Das «Schüler:innenparlament» tagt i. d. R. wöchentlich. Delegierte des dritten Jahrgangs übernehmen die Verantwortung für die Leitung, eine Lehrperson begleitet das Gremium. Aus der engagierten Zusammenarbeit resultieren zahlreiche Aktivitäten wie z. B. die Mottowoche, der Frühtag oder die Planung des Schulballs. Aktuell besteht die Idee, einen Schulhauspullover zu kreieren. Der Klassenrat ist im Stundenplan verankert. Das Konzept «Klassenstunde» hält u. a. Ziele und mögliche Themenfelder fest.



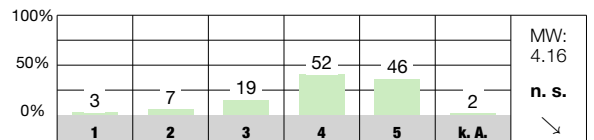
Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH S SGE05]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT S SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- > keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- > signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- > signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen achten umsichtig auf ein lernförderliches Klassenklima. Sie vermitteln Unterrichtsinhalte anschaulich sowie gut auf die anvisierten Ziele abgestimmt und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit Lerninhalten.



- » Die Lehrpersonen legen Wert auf eine angenehme und respektvolle Lern- und Klassenatmosphäre. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern wohlwollend und interessiert sowie mit einer positiven Erwartungshaltung. Anliegen und Wünsche können die Jugendlichen im etablierten Klassenrat einbringen, in die Lösungsfindung sind sie passend eingebunden. Im Unterricht sind die Lehrpersonen präsent und begegnen Störungen vorausschauend und kompetent.
- » Die Lehrpersonen strukturieren die Lektionen durchdacht und in der Regel gut auf die angestrebten Lernziele abgestimmt, die sie in geeigneter Form transparent machen. Sie vermitteln Lerninhalte sowie deren Relevanz klar und nachvollziehbar. Eine solide Organisation und ein passender Orientierungsrahmen gewährleisten eine effektive Nutzung der vorhandenen Lernzeit.
- » Mit einer breiten Palette an anregenden, häufig praxis- und handlungsorientierten Aufgaben unterstützen die Lehrpersonen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten. Übungsaufgaben sind gut auf das Festigen von Gelerntem ausgerichtet. Offene Aufgabenstellungen kommen punktuell zum Einsatz.

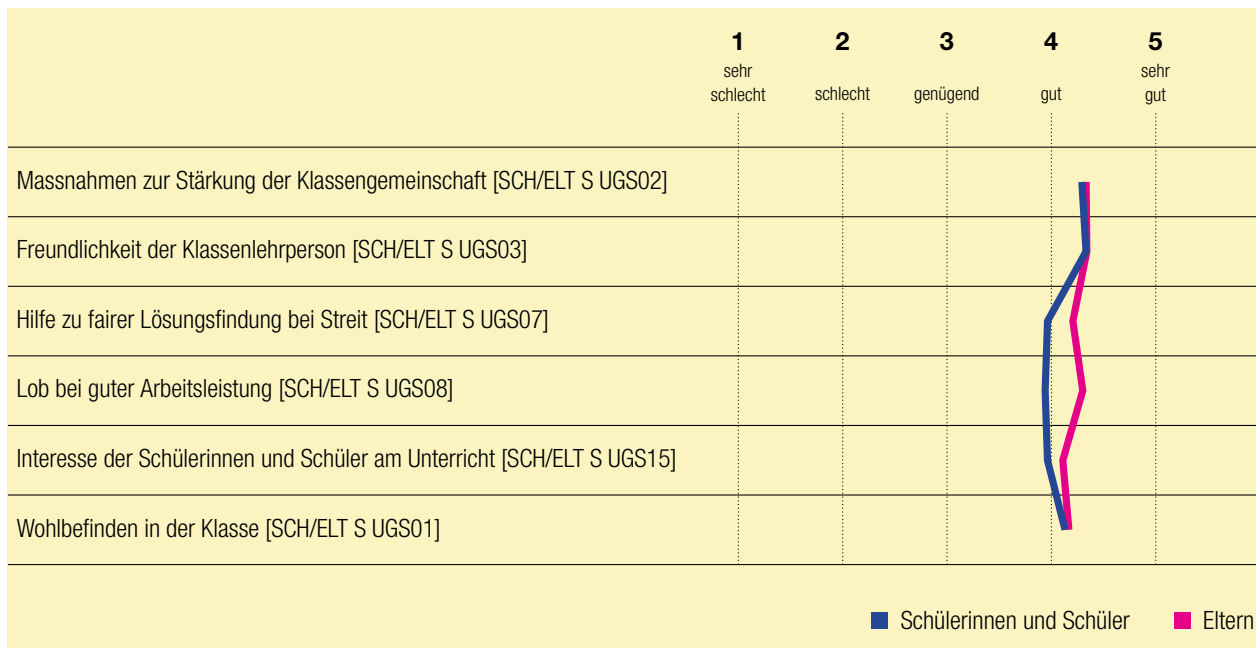


Die Lehrpersonen schaffen in den Klassen eine lernförderliche und respektvolle Atmosphäre. Sie gehen wertschätzend und zugewandt auf die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen ein. Im beobachteten Unterricht zeigt sich eine hohe Ausprägung der motivational-emotionalen Unterstützung (D2S1 S, D2S2 S). Das Kompetenzerleben fördern die Lehrpersonen geeignet; sie vermitteln eine positive Erwartungshaltung und würdigen Leistungen der Jugendlichen aufmerksam. Im Klassenrat, der in einem Konzept geregelt ist und wöchentlich stattfindet, erfragen die Lehrpersonen Bedürfnisse der Jugendlichen aktiv. Die Schülerinnen und Schüler besprechen Themen des Zusammenlebens, Anliegen können sie zudem über eine digitale Kommunikationsplattform einbringen. Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen, der beobachtete Unterricht verläuft nahezu störungsfrei. Laut Interviewaussagen kommen Störungen zwar vor, werden jedoch durch die Lehrpersonen konsequent und zeitnah gelöst, bei Bedarf unter Einbezug der Fachperson für Schulsozialarbeit. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Jugendlichen sowie deren Eltern die Items betreffend den freundlichen Umgang positiv ein, entsprechende Mittelwerte befinden sich über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (z. B. SCH S UGS03).

Den Unterricht richten die Lehrpersonen klar an zu erlernenden Kompetenzen und Zielen aus, Lerninhalte und Methoden stimmen sie passend darauf ab. Die besuchten Lektionen sind in der Regel klar strukturiert (D3S4 S) und durch Input- und Übungssequenzen sinnvoll rhythmisiert. Lern-

schritte bauen sachlogisch aufeinander auf. Die Lernziele machen die Lehrpersonen den Jugendlichen auf Arbeitsunterlagen transparent und nehmen meist zu Beginn einer Lektion Bezug darauf, teils konkretisieren sie spezifische Ziele im Lernprozess. Das Vorwissen der Jugendlichen berücksichtigen die Lehrpersonen sorgfältig (z. B. Mindmap, Vermutungen). Es gelingt den Lehrpersonen meist gut, die Relevanz der Lerninhalte zu verdeutlichen, bspw. mittels geeigneter Lebensweltbezüge oder Verknüpfungen mit schulbezogenen Inhalten (D3S3 S). Eingespielte, oft visualisierte Abläufe sowie reibungslose Übergänge begünstigen einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit (D1S2 S).

Die kognitive Aktivierung der Jugendlichen wird fast durchwegs gut unterstützt (D4S2 S). In vielen Klassen nutzen die Lehrpersonen ein abwechslungsreiches und motivierendes Lernangebot sowie vielfältige Methoden. Beispielsweise achten sie bei geeigneten Themen auf einen lebenspraktischen Bezug sowie handlungsorientierte Sequenzen (z. B. Berufswahlunterricht, Forscheraufgaben NT, Projekte). Im beobachteten Unterricht unterstützen gezielte, anregende Fragetechniken, z. B. zu Denkweisen oder Lösungswegen sowie der Einsatz kooperativer Lernformen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten geeignet. Konsolidierungsphasen gestalten die Lehrpersonen sinnvoll. Das metakognitive Lernen ist im besuchten Unterricht selten zu beobachten (D4S3 S). In den eingereichten Unterlagen finden sich aber variantenreiche Aufgaben zur Reflexion des eigenen Lernens (z. B. Lesestrategien).



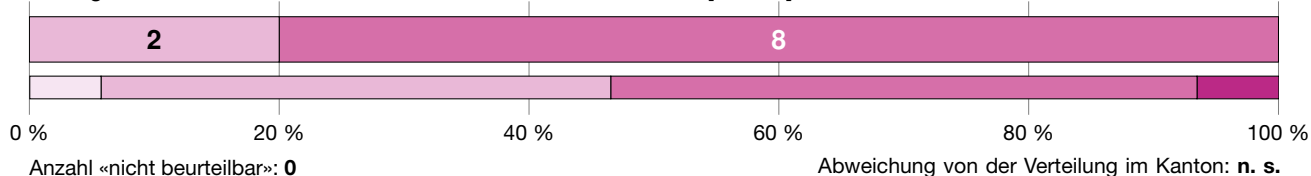
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Jugendlichen im Lernprozess aufmerksam und gezielt, das Lernangebot differenzieren sie meist angemessen. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig geplant und erfolgt wirkungsgerichtet.



- » Die Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler gestalten die Lehrpersonen zielführend und bedarfsgerecht. Coachinggespräche sind an der Schule etabliert und gewinnbringend umgesetzt. Das eigenverantwortliche Lernen fördern die Lehrpersonen verschiedentlich, Absprachen dazu sind punktuell eingesetzt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen ermitteln die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mittels Lernstandserfassungen und Beobachtungen. In einigen Fächern arbeiten die Jugendlichen entsprechend ihrem Lernstand in verschiedenen Niveaus. Darüber hinaus gewährleistet das Schulteam teilweise ein differenzierendes Unterrichtsangebot.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell geregelt und systematisch entlang eines Planungszyklus umgesetzt. Die eingesetzten Instrumente werden sehr verlässlich genutzt und sind aussagekräftig formuliert. Die Abstimmung der besonderen Förderung auf den Regelunterricht erfolgt sorgfältig.

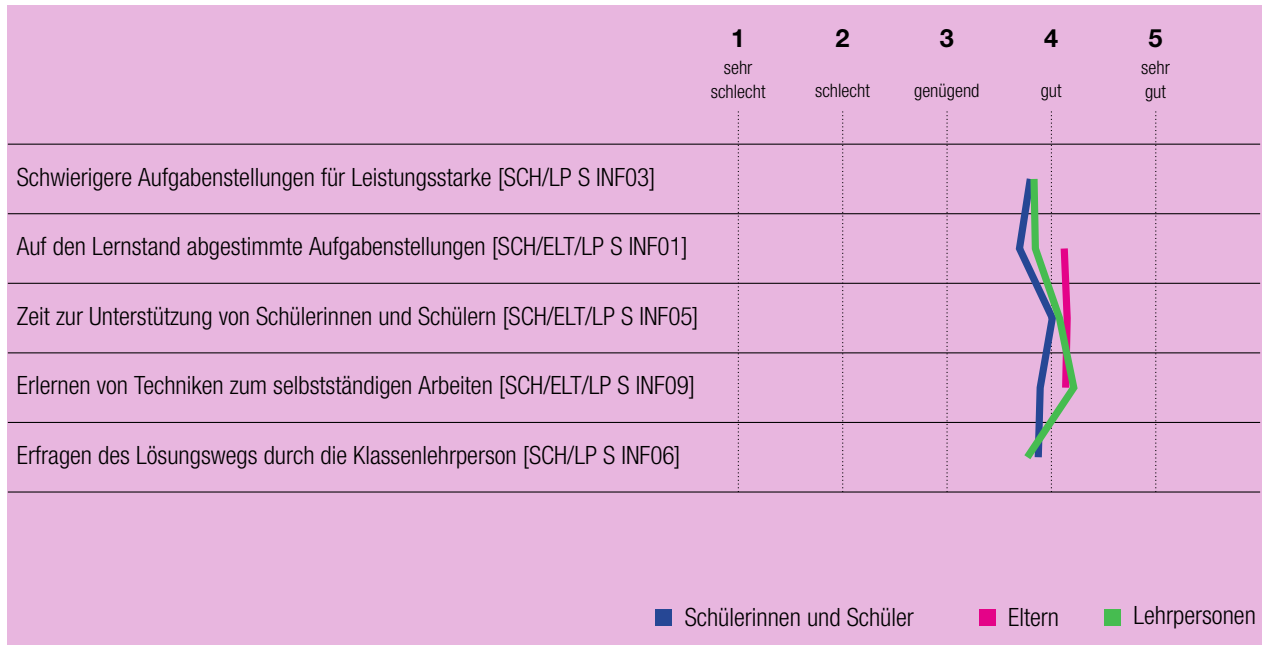


Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und gezielt in ihrem individuellen Lernprozess (D7S2 S). Sie bieten konstruktive Hilfestellungen an; bspw. lassen sie sich durch gezieltes Nachfragen Denkwege erläutern, um die Jugendlichen bei Unklarheiten individuell zu unterstützen. In den regelmässig und verbindlich stattfindenden Coaching- und Zielvereinbarungsgesprächen erfolgt die Lernbegleitung systematisch; auf diese bereiten sich die Jugendlichen schriftlich vor und setzen sich individuelle Ziele. Im Projektunterricht sowie teils im Lernatelier fördern die Lehrpersonen das eigenverantwortliche Lernen explizit, bspw. durch geeignete Planungs- und Strukturierungshilfen. Die Vermittlung von Lernstrategien und -techniken wie bspw. Mindmap, Zusammenfassungen u. a. erfolgt passend, Potenzial besteht in einer aufbauen und abgesprochenen Einführung. In der schriftlichen Befragung schätzen die Mehrheit der Jugendlichen sowie die meisten Eltern das Item zum Erlernen von Techniken zum selbständigen Lernen als gut oder sehr gut erfüllt ein, beide Mittelwerte befinden sich über dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT S INF09).

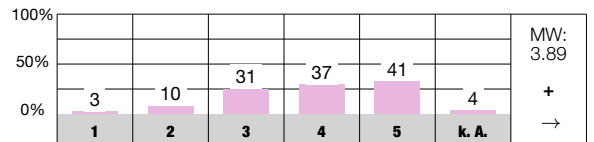
Das Schulteam erfasst die individuellen Lernvoraussetzungen im ersten Jahrgang in den Fächern Deutsch und Mathematik systematisch mittels Lernstandserhebungen und im zweiten Jahrgang mit dem Stellwerttest sowie Beobachtungen. Es nutzt die Informationen teilweise zur Anpassung des Unterrichtsangebots (z. B. Lernatelier). Für die Fächer Englisch, Französisch und Mathematik bestehen drei Anforderungsstufen, so dass die Jugendlichen entsprechend

ihrem Lernstand arbeiten können. Weitere differenzierende Angebote sind unterschiedlich ausgeprägt vorhanden, teils sind Hilfestellungen eingesetzt (z. B. Scaffolds, Vorentlastung von Texten). Umstufungen finden zuverlässig statt. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Lehrpersonen sowie die Jugendlichen zu mehreren Items, bspw. betreffend den Einsatz unterschiedlich schwieriger Aufgaben für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler, etwas kritischer (z. B. LP S INF03).

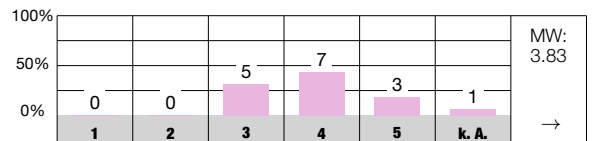
Die besondere Förderung ist im übergeordnet gültigen sonderpädagogischen Konzept (2022) sowie in Ergänzungen geregelt. Diese sind in Grundsätzen handlungsleitend. Die Fachpersonen sorgen fundiert für eine systematische Umsetzung der Fördermassnahmen entlang eines Planungszyklus. Für Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden verlässlich Förderplanungen von sehr guter Qualität erstellt, entsprechende Grundlagen sind sorgfältig aufgebaut. Ziele, Massnahmen und Lernfortschritte sind vorbildlich dokumentiert und für die beteiligten Lehrpersonen digital einsehbar; eine gezielte, koordinierte Nutzung ist im Schulteam noch unterschiedlich etabliert. Die besondere Förderung ist sorgfältig auf die Ziele des Regelklassenunterrichts abgestimmt und findet meist integrativ statt, der DaZ-Unterricht ist als Pullout organisiert. Die Begabtenförderung sowie eine Schulinsel befinden sich aktuell im Aufbau. Gemäss der schriftlichen Befragung sind fast alle Lehrpersonen der Ansicht, dass es ihnen gelingt, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren (LP S INF14).



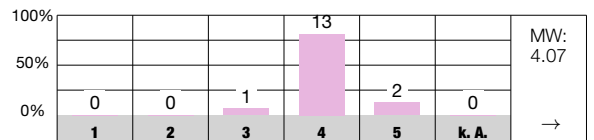
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S INF09]



Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [LP S INF03]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam stützt die Beurteilungspraxis auf verbindliche Absprachen. Es nutzt vielfältige Beurteilungsformen und gezielt förderorientierte Elemente. Die Leistungsbewertung erfolgt kriterienorientiert sowie transparent.



- » Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit Aspekten der Beurteilungspraxis auseinander. Gemeinsame Abmachungen für die Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sind an der Schule verbindlich eingesetzt. Bestrebungen zur Erhöhung der Vergleichbarkeit erfolgen punktuell.
- » Die Lehrpersonen nutzen eine vielfältige Palette an summativen und formativen Beurteilungsformen, die gut aufeinander abgestimmt sind. Regelmässige Coachinggespräche und Lernreflexionen unterstützen die Steuerung der Lernprozesse. Die Lehrpersonen befähigen die Jugendlichen zielführend zur Selbsteinschätzung.
- » Die Beurteilung erfolgt anhand transparenter Lernziele und Kompetenzen. Diese geben sie den Schülerinnen und Schülern oft frühzeitig bekannt. Das Zustandekommen der Zeugnisnote ist für die Jugendlichen sowie die Eltern gut nachvollziehbar.

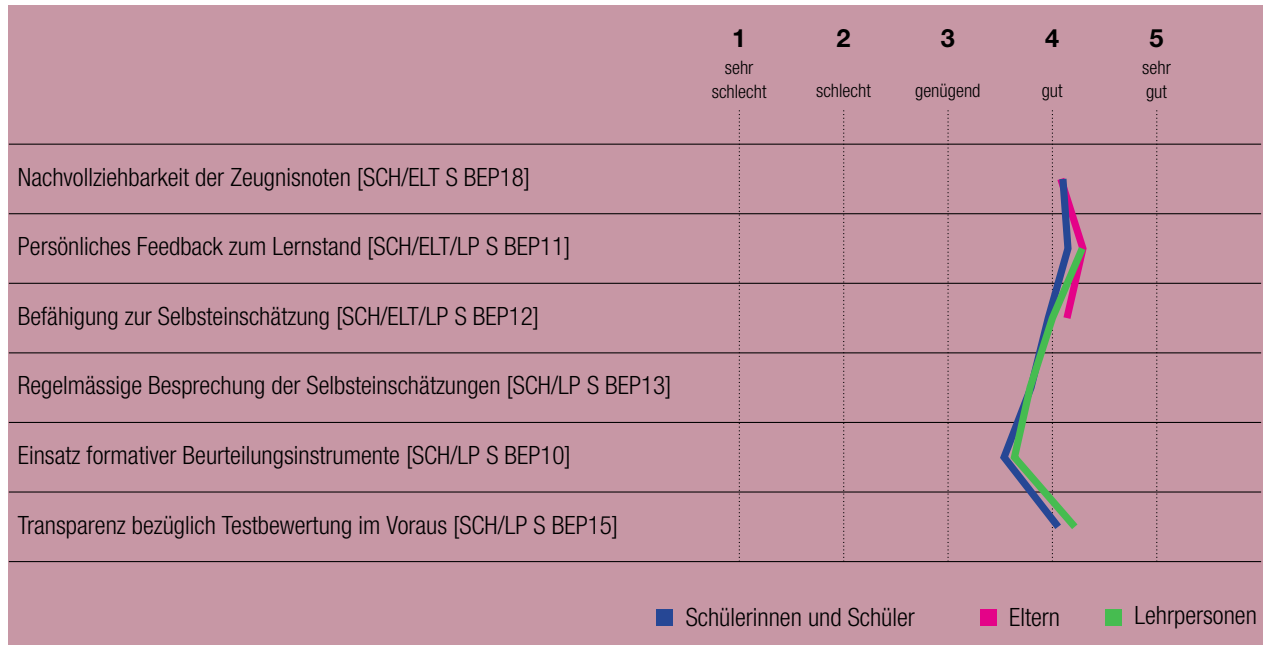


Das Schulteam hat sich in den vergangenen Jahren engagiert mit dem Thema Beurteilung auseinandergesetzt und wesentliche Abmachungen, z. B. zur Trennung von fachlichen und überfachlichen Einschätzungen festgehalten. Für fast alle Fächer sind Minimalstandards vorhanden, die mögliche Bewertungsformen, die Notengebung sowie Abläufe im Beurteilungsprozess festhalten. Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen ist in den «Leitlinien» klar geregelt; darin finden sich bspw. Vereinbarungen zur abgesprochenen Durchführung der Zielvereinbarungsgespräche. Die Schule setzt insbesondere im ersten und zweiten Jahrgang standardisierte Instrumente ein (z. B. Lernstandserfassungen, Stellwerktest). Ergänzend nutzen Lehrpersonen in einzelnen Fächern teils gleiche Prüfungen und schaffen so in Ansätzen Bedingungen für eine vergleichbare Beurteilungspraxis. Zur Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens werden Beobachtungen aller beteiligter Lehrpersonen einbezogen und am Zeugiskonvent diskutiert. Ergebnisse von Lernkontrollen besprechen die Lehrpersonen bei Bedarf und nutzen diese teilweise im Sinn einer Eichung der Einschätzung (z. B. LP S BEP06).

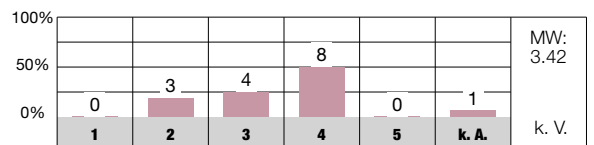
Die Lehrpersonen verfügen über ein breites Repertoire an Beurteilungsinstrumenten. Neben summativen Tests sind weitere Formen verbreitet (z. B. Vorträge, Plakate, Projekte). Zu den Zielvereinbarungsgesprächen schätzen die Jugendlichen ihre Leistungen anhand eines umfangreichen Selbsteinschätzungsbogens ein. In den eingesehenen Un-

terlagen finden sich weitere Formen von Selbsteinschätzungen mit klaren Kriterien, bspw. auf Prüfungen oder im Kontaktheft. In den Coachinggesprächen erhalten die Jugendlichen differenzierte Rückmeldungen, die das eigene Lernen unterstützen. In einigen Klassen sind Pretests regelmässig eingesetzt. Rund drei Viertel der Jugendlichen sowie fast alle Eltern sind gemäss der schriftlichen Befragung der Ansicht, dass die Lehrpersonen regelmässig Lernerfolge und -potenziale in Gesprächen mitteilen (SCH/ELT S BEP11). Entsprechende Mittelwerte befinden sich über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.

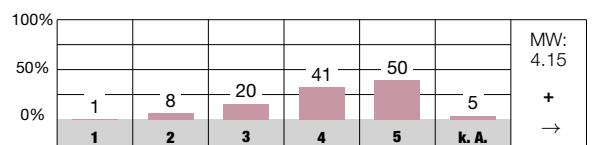
Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilungen klar auf die zu erreichenden Kompetenzen ab und orientieren sich an transparenten Kriterien. Lernziele erhalten die Jugendlichen schriftlich auf Arbeitsdossiers bzw. über digitale Plattformen, teilweise mit Angaben zu entsprechenden Übungsaufgaben. Häufig stellen die Lehrpersonen Bewertungsrasster vorab zur Verfügung (z. B. TTG, Präsentationen). Eingesehene Prüfungen enthalten oft differenzierte Angaben zur Bewertung (z. B. Lernzielerreichung). Im Kontaktheft werden Leistungsbeurteilungen regelmässig eingetragen und zur Unterschrift der Eltern mit nach Hause gegeben. Gemäss schriftlicher Befragung verstehen knapp drei Viertel der Jugendlichen sowie die meisten Eltern gut, wie Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP18).



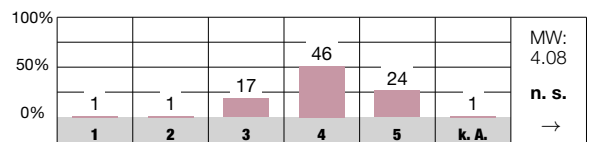
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP S BEP06]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S BEP11]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Das Schulteam setzt digitale Medien im Unterricht vielseitig und lernförderlich ein. Die Präventionsarbeit ist nutzbringend gestaltet. Grundlegende Absprachen zur pädagogischen Nutzung sind übergeordnet vorhanden.



- » Die Schule legt im übergeordneten ICT-Konzept mit pädagogischen Nutzungsaspekten Eckpunkte zum Medieneinsatz fest. Anwendungskompetenzen sind aufbauend festgehalten, deren Nutzung ist allerdings noch wenig verbindlich umgesetzt. Den Einsatz digitaler Medien im Unterricht reflektiert das Schulteam punktuell.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien gewinnbringend und gezielt für die Unterstützung des selbständigen Arbeitens und Lernens ein. Sie erweitern bestehende Unterrichtssettings sinnvoll. Die Jugendlichen nutzen die Geräte im Unterricht versiert und eigenständig.
- » Chancen und Risiken im Zusammenhang mit digitalen Medien greifen die Lehrpersonen an Präventionsveranstaltungen auf und thematisieren entsprechende Aspekte im Unterricht sowie situativ. Eine kontinuierliche Präventionsarbeit über die Jahrgänge hinweg ist erst in Ansätzen ersichtlich.

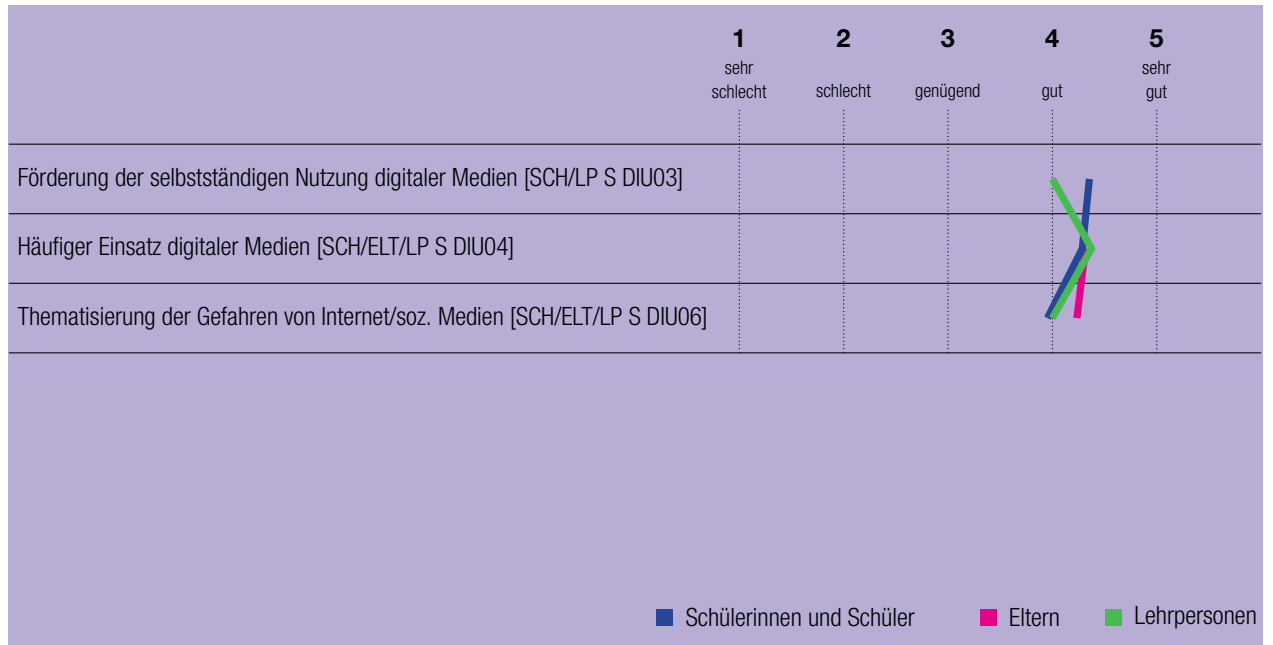


Ein schulgemeindeweit gültiges ICT-Konzept (2025) klärt grundsätzliche Leitlinien zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien sowie zu technischen Aspekten. Zur stufenübergreifenden Vermittlung von Medienkompetenzen bestehen Minimalstandards; zu erlernende Anwendungskompetenzen sind den jeweiligen Jahrgängen zugeordnet. Der Kompetenzaufbau ist im Schulteam unterschiedlich präsent. Bei Geräteerhalt im ersten Jahrgang finden diverse Inputs statt, dabei werden technische Aspekte sowie Software-Anwendungen thematisiert. Punktuell und bilateral bestehen einzelne Absprachen zwischen Lehrpersonen bzw. in Jahrgangsteams, beispielsweise im Zusammenhang mit der Berufswahlorientierung oder anlässlich von Projekttagen. Lediglich rund die Hälfte der Lehrpersonen ist gemäss der schriftlichen Befragung der Ansicht, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht gelten bzw. getroffene Absprachen in Bezug auf deren Zweckmässigkeit regelmässig überprüft werden (LP S DIU01, 02). Der Austausch und die Reflexion zum Medieneinsatz im Unterricht finden punktuell an Weiterbildungen (z. B. KI) sowie nach Bedarf statt.

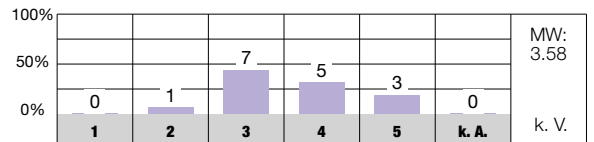
Der vielseitige und lernförderliche pädagogische Einsatz digitaler Medien ist an der Schule etabliert. Die Jugendlichen recherchieren zu verschiedenen Themen (z. B. NT), arbeiten mit Lernprogrammen oder erstellen digitale Inhalte wie Präsentationen. Auf Arbeitsunterlagen finden sich teilweise QR-Codes, die zu Zusatzinformationen oder Erklärungen führen. In der Berufswahl sind Aktivitäten umfas-

send digital unterstützt; Anwendungskompetenzen werden praxisnah gefördert. Im Rahmen von QUIMS-Projekttagen «Schreibe für deine Zukunft» nutzen die Jugendlichen die Geräte zweckmässig zur Produktion vielfältiger Texte und erlernen dadurch den Umgang mit gängigen Programmen gezielt. In den besuchten Lektionen setzen die Schülerinnen und Schüler die Geräte selbstverständlich und versiert ein. Die meisten Jugendlichen sind gemäss der schriftlichen Befragung der Ansicht, dass sie gut oder sehr gut lernen, die Geräte im Unterricht selbstständig und regelmässig zu nutzen (SCH S DIU03, 04).

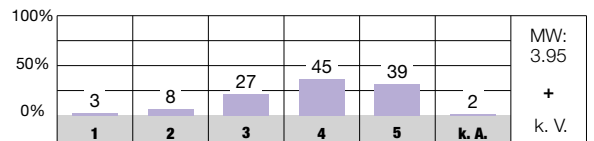
Im Rahmen der Projekttag «Gesunde Schule» greifen die Lehrpersonen im ersten Jahrgang Aspekte im Umgang mit digitalen Medien jährlich auf (z. B. Cybermobbing). Den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien thematisieren sie zudem im Fach Medien und Informatik sowie situativ im Klassenrat (z. B. Passwortsicherheit, Rechte am Bild). Auch ein Präventionsanlass mit der Polizei ist etabliert. Bei Vorkommnissen reagiert das Schulteam umgehend sowie kompetent und bezieht bei Bedarf die Fachperson für Schulsozialarbeit mit ein. Die Aussage in der schriftlichen Befragung «Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien» schätzt mehr als zwei Drittel der Jugendlichen als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH S DIU06). Der entsprechende Mittelwert befindet sich über dem Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton. Hinsichtlich einer koordinierten Präventionsarbeit bestehen an der Schule noch Entwicklungsmöglichkeiten.



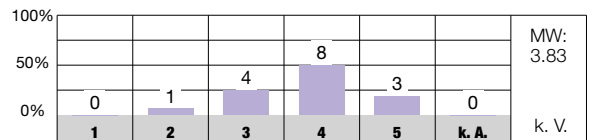
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [SCH S DIU06]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP S DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet im Alltag unterstützend zusammen und pflegt einen kontinuierlichen Austausch zur kindbezogenen Förderung. Die Zusammenarbeit im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften ist ausbaubar.



- » Die Zusammenarbeitskultur wird im Team grundsätzlich als offen sowie unterstützend erlebt. Ein Austausch zu pädagogischen und unterrichtsbezogenen Themen sowie Materialien findet vorwiegend in den Jahrgangsteams statt. Insgesamt ist eine Zusammenarbeit im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften, welche eine einheitliche Ausrichtung unterstützt, optimierbar.
- » Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich regelmässig zur Förderung der Schülerinnen und Schüler aus. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist individuell und bedarfsgerichtet ausgestaltet, die Informationen sind nutzbringend dokumentiert.
- » Die Schule verfügt grundsätzlich über eine zweckmässige Struktur an Kooperationsgefässen. Um die Zusammenarbeit effizienter und zielgerichteter zu gestalten, bestehen Optimierungsmöglichkeiten.
- » Das Schulteam tauscht sich situativ zur Zusammenarbeit aus. Eine kriteriengeleitete, systematische Reflexion der Kooperationspraxis sowie eine anschliessende Ergebnissenutzung ist nicht institutionalisiert.



Die Teammitglieder schätzen die grundsätzlich unterstützende Zusammenarbeit im Alltag. Laut der schriftlichen Befragung ist ein Grossteil der Lehrpersonen der Ansicht, dass im Schulteam die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross ist und die Zusammenarbeit zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP S ZIS02, 06). Die Jahrgangsteams befassen sich oft mit organisatorischen Themen (z. B. Stellwerktest, Zeugnisabsprachen, Anlässe). Der wirkungsgerichtete Austausch zu unterrichtsbezogenen, pädagogischen Themen erfolgt unterschiedlich ausgeprägt. Zum Teil resultieren daraus jahrgangsspezifische Abmachungen. Eine zumeist gängige Praxis stellt das gegenseitige zur Verfügung stellen von Unterrichtsmaterialien dar. Punktuell finden gemeinsame fachliche Planungen des Unterrichts statt. Insgesamt gelingt es unterschiedlich, konkrete Abmachungen zu treffen, die eine gemeinsame Ausrichtung in den Jahrgängen oder die gemeinsame Weiterentwicklung unterrichtsspezifischer Kompetenzen unterstützen. Für gesamtschulische Entwicklungen zeichnet jeweils eine Arbeitsgruppe verantwortlich. Daraus entstanden sind Absprachen zur Beurteilung sowie die neu eingeführten Coachinggespräche. Ein einheitliches Vorgehen besteht zudem für den Projektunterricht.

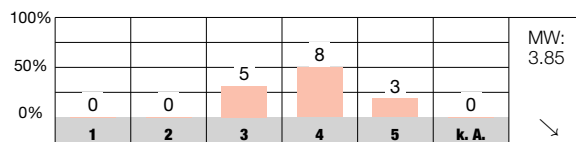
Der Austausch zur Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler bzw. zu klassenbezogenen Begebenheiten erfolgt kontinuierlich. In den Jahrgangsteams stehen z. B. das soziale Zusammenleben in der Klasse, Informationen zum

Lernstand oder anstehende Umstufungen im Fokus. Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf ist die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen individuell ausgestaltet. Fixe Zeitfenster sind i. d. R. nicht vereinbart. Nebst bilateralen Gesprächen findet ein regelmässiger Informationsaustausch häufig in digitaler Form statt. Beobachtungen zum Lernverlauf sind auf einer digitalen Ablage für alle zugänglich dokumentiert. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Lehrpersonen das Item zum regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch positiv (LP P ZIS07) und fühlen sich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit im Kollegium gut unterstützt (LP P ZIS09).

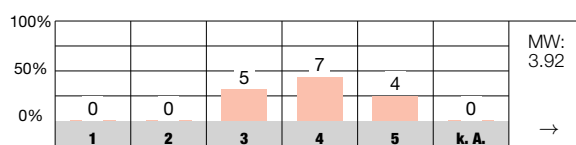
Mit der Schulkonferenz, den Jahrgangsteams sowie den Fachschaften ist eine für die Schulgrösse grundsätzlich zweckmässige Struktur an Kooperationsgefässen eingerichtet. Eine nutzbringende Ausgestaltung der Fachschaften ist allerdings noch nicht definiert. Für Entwicklungsvorhaben aus dem «Massnahmenplan 2030» bestehen Arbeitsgruppen. Deren Leitungen sind Mitglieder der Steuergruppe. Nicht Mitglied der Steuergruppe ist jedoch die QUIMS-Beauftragte. Bezüglich der sinnvollen Regelung der Zusammenarbeit, der effizienten Nutzung der Gefässe oder der gezielten Steuerung mittels Aufträgen zeigen sich in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung verhaltene Werte (LP S ZIS11, 13, 14).



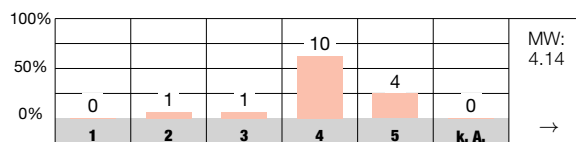
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



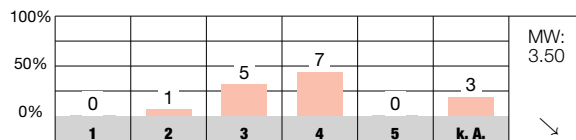
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



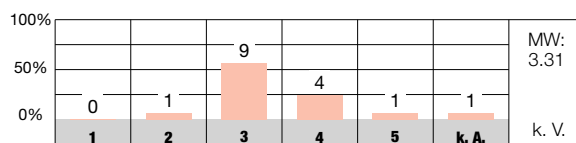
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



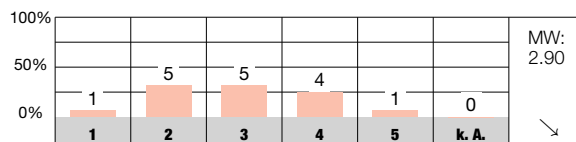
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Wahrnehmung der Leitungsfunktion ist aktuell geprägt durch Aufbauarbeit. Die Personalführung erfolgt strukturiert. Die Koordination der pädagogischen Entwicklungen ist partizipativ gestaltet, wird jedoch zurückhaltend gesteuert.



- » Nach mehreren Wechseln in der operativen Schulführung der Sekundarschule Allmend widmet sich die jetzige Führung vorrangig dem Aufbau von Stabilität sowie passenden Strukturen. Eine professionelle, gelingende Ausgestaltung der Leitungsfunktion mit all ihren Facetten befindet sich in einem Entwicklungsprozess.
- » Führungsunterstützende Grundlagendokumente bilden eine solide Basis für die Organisation der Schule und unterstützen einen funktionierenden Schulbetrieb.
- » Die Schulführung strebt eine vertrauensbasierte Personalführung an. Regelmässig finden mit allen Mitarbeitenden Quintalsgespräche statt. Bei der Mitarbeitendenbeurteilung orientiert sich die Schule an den kantonalen Vorgaben. Die Einführung von neuen Mitarbeitenden ist durch das Schulteam gewährleistet. Bei herausfordernden Personalsituationen werden externe Stellen angemessen einbezogen.
- » Pädagogische Entwicklungen werden partizipativ unter Einbezug der Steuergruppe koordiniert, allerdings noch wenig gesteuert und vorangetrieben.



Die Schule hat in den vergangenen Jahren mehrere Wechsel in der operativen Schulführung erlebt. In dieser Phase der Unsicherheit hat das Schulteam einiges dazu beigetragen, dass der Schulalltag reibungslos funktioniert. Es ist der jetzigen Schulführung gelungen, eine gewisse Stabilität aufzubauen. Die konkrete Ausgestaltung der Leitungsfunktion zeigt sich noch unterschiedlich gut etabliert. Das Handbuch der Schule Oberengstringen ist ein führungsunterstützendes Dokument und bildet das organisatorische Fundament. Es beschreibt u. a. Organisationsstruktur, regelt zentrale Prozesse detailliert oder enthält Konzepte zu relevanten Bereichen. Der Informationsfluss funktioniert passend. Die Schulführung informiert mittels Wochenmail oder anlässlich der Schulkonferenz über relevante Belange. Als nicht durchwegs zufriedenstellend wird von den unterschiedlichen Anspruchsgruppen die Präsenz erwähnt. Während in der schriftlichen Befragung die Lehrpersonen den kompetenten Umgang mit Anliegen und Kritik breit gestreut und kritisch einschätzen, ist ein Grossteil der Eltern der Ansicht, dass die Schule bei Problemen umgehend und lösungsorientiert reagiert (LP S SFÜ 15, ELT S SFÜ16).

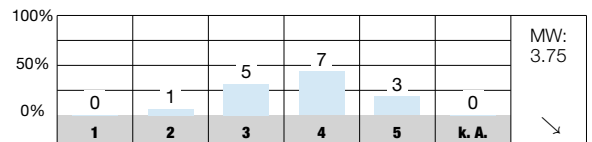
Um eine konstruktive Vertrauensbasis mit den Mitarbeitenden aufzubauen, hat die jetzige Schulführung Quintalsgespräche eingeführt. Diese basieren auf vorgängig transparent gemachten Traktanden, welche durch die Mitarbeitenden bedarfsorientiert ergänzt werden können. Grundsätzlich werden diese durch Offenheit geprägten Gespräche als Austauschgefäss von den Mitarbeitenden geschätzt.

Die Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) folgen entlang der im Handbuch der Schule Oberengstringen vorgegebenen Struktur. Komplexe Personalsituationen werden aktiv und im Sinne einer Lösungsorientierung angegangen. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist massgeblich durch das Schulteam organisiert und begleitet. Ein systematisches Vorgehen für das Onboarding ist nicht bekannt. Bei herausfordernden Elterngesprächen erfahren die Mitarbeitenden wichtige Unterstützung durch die Schulführung. Bezüglich Ressourcenmanagement zeigt die schriftliche Befragung, dass bei weniger als die Hälfte der Lehrpersonen eine Ausgewogenheit zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung besteht (LP S SFÜ04).

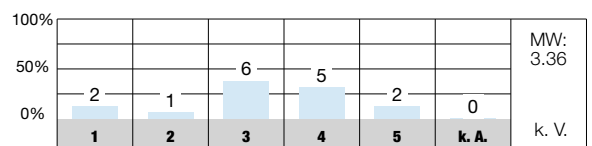
Die Schulführung koordiniert pädagogische Entwicklungsvorhaben partizipativ unter Einbezug der Steuergruppe. Diese stellt als Bindeglied den Transfer in das Schulteam sicher. Durch die vergangene Führungssituation, einen längeren Findungsprozess und den zum Zeitpunkt der Evaluation immer noch andauernden Prozess zur abschliessenden Formulierung von Zielsetzungen, Massnahmen und Indikatoren zu den definierten Entwicklungsthemen ist eine gezielte Steuerung und ein Vorantreiben der pädagogischen Arbeit gehemmt und nur ansatzweise erkennbar. Eine Steuerung fand vor allem auf struktureller Ebene statt (z. B. Verfügungstellung von Ressourcen). Dies widerspiegelt sich ebenfalls in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung (LP S SFÜ05 – LP S SFÜ08).



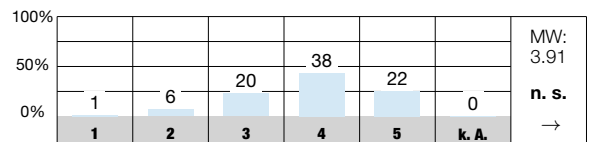
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



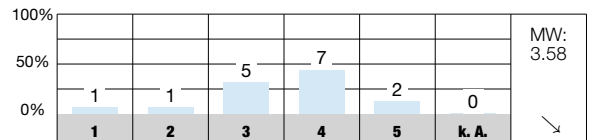
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



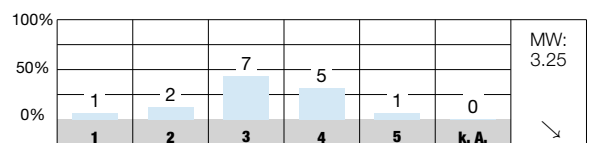
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT S SFÜ16]



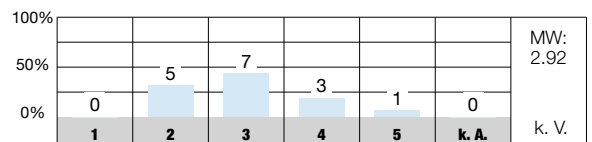
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP S SFÜ04]



Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam setzt sich mit relevanten Schwerpunktthemen auseinander. Eine systematische Entwicklungsarbeit entlang eines Qualitätszirkels befindet sich in einem Prozess.



- » In einem längeren, partizipativ gestalteten Schulentwicklungsprozess hat sich das Team entlang der Leitsätze Schwerpunkte für die Weiterentwicklung bis 2030 gesetzt. Die entsprechenden Arbeitsgruppen sind organisiert. Noch in Vorbereitung befindet sich die abschliessende Formulierung von Zielen, Massnahmen und Indikatoren.
- » Die Schule geht Entwicklungsprozesse grundsätzlich strukturiert an. Spezifische Instrumente, die ein Vorgehen nach Grundsätzen eines Projektmanagements unterstützen, sind nicht im Einsatz.
- » Die Schule hält sporadisch Rückblick auf die geleistete Entwicklungsarbeit. Eine Überprüfung der Zielerreichung erfolgt allerdings noch wenig systematisch. Die Lehrpersonen holen bei den Schülerinnen und Schülern regelmässig Rückmeldungen zum Unterricht ein.
- » Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit sowie getroffene Vereinbarungen sind verschiedentlich dokumentiert. Das Präsentieren von Errungenschaften erfolgt vorwiegend durch punktuelles Thematisieren, eine klar zugewiesene Themenhüterschaft ist nicht eingerichtet.



Das Schulprogramm wurde aufgrund der vergangenen Führungssituation obsolet und ist nicht mehr handlungsleitend. Die jetzige Schulführung hat entschieden, den Schulentwicklungsprozess unter Einbezug einer externen Begleitung neu aufzugleisen. Auf Basis der Leitsätze wurden Arbeitsgruppen eingerichtet. In einem mehrschrittigen Prozess hat das Schulteam pro Leitsatz Zielbilder kreiert und daraus erste Zielformulierungen abgeleitet. Die partizipative Vorgehensweise beim Schulentwicklungsprozess wird verschiedentlich als konstruktiv gewürdigt und unterstützt eine gemeinsam getragene Entwicklungsarbeit. Die meisten Lehrpersonen erachten gemäss der schriftlichen Befragung die Entwicklungsziele als relevant (LP S SUE01). In einem weiteren Schritt werden nun die Zielformulierungen finalisiert und Massnahmen sowie Indikatoren definiert. Ein vorliegendes Dokument zeigt einen Zwischenstand. Dabei fällt auf, dass die Entwicklungsziele noch wenig wirkungsorientiert beschrieben sind und eher Massnahmenschritte darstellen. Nicht implementiert in diesen Prozess sind die Themen von QUIMS, die an der Schule ebenfalls einen wichtigen Eckpfeiler darstellen.

Die Schule geht Entwicklungen weitgehend strukturiert an. Dies lässt sich aus der Entwicklungsreflexion zum Vorgehen bei der Gestaltung des Schulentwicklungsprozesses (Struktureller und inhaltlicher Massnahmenplan zur Schulentwicklung 2030) sowie der Installation Lerncoaching schliessen. Im Handbuch der Schule Oberengstringen steht eine Projektplanvorlage zur Verfügung. Für die beiden erwähnten Entwicklungsvorhaben bestehen allerdings keine entspre-

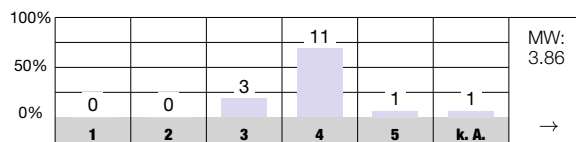
chenden Dokumente. Ein Grossteil der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Ansicht, dass die Unterrichts- und Schulentwicklung systematisch geplant wird (LP S SUE05).

Im laufenden Prozess orientieren die Arbeitsgruppen wiederkehrend zum Stand der Arbeiten. Nach der Einführung der Coachinggespräche hat das Schulteam am Ende des ersten Quintals anlässlich einer Schulkonferenz eine erste Auslegeordnung zu gemachten Erfahrungen vorgenommen. Die daraus gewonnen Erkenntnisse werden für Optimierungen genutzt. Aktuell liegen keine Dokumente vor, die aufzeigen, in welcher Form und auf Basis welcher Indikatoren die zukünftigen Projekte überprüft werden sollen. Ein regelmässiges Einholen von Feedback zum Unterricht erfolgt massgeblich in den Coachinggesprächen (LP/SCH S SUE09).

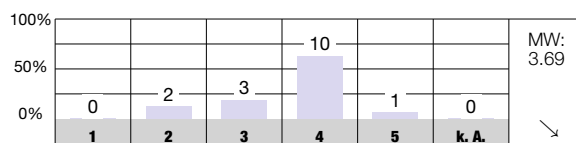
Es bestehen verschiedentlich schriftlich festgehaltene Ergebnisse, wie z. B. «Coaching-Navi», Leitlinien zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens, Ablaufplanung Projektunterricht oder QUIMS-Projekte wie «Bewerbungsstudio», Schreibwettbewerb, welche auf einem elektronischen Tool abgelegt und handlungsleitend sind. Inwieweit eine nachhaltige Implementierung gelingt, bleibt unklar. Beispielsweise sind für bereits erarbeitete Schwerpunkte keine Sicherungsziele definiert. In der schriftlichen Befragung ist lediglich rund ein Drittel der Lehrpersonen klar der Ansicht, dass die Schule dafür sorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden (LP S SUE14).



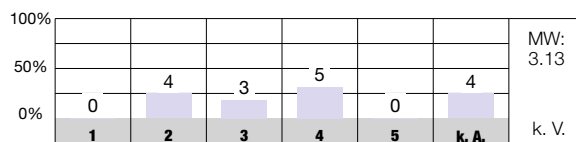
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



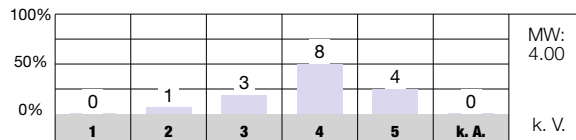
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



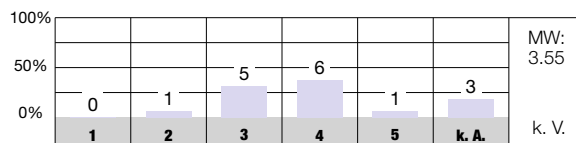
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP S SUE08]



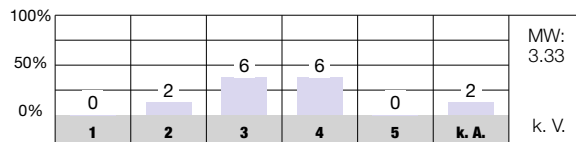
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische, klassen- sowie kindbezogene Themen und bietet ihnen adäquate Kontaktmöglichkeiten. Die Elternmitwirkung ist gut etabliert und unterstützt die Schule engagiert.



- » Die Schule gestaltet die Elternzusammenarbeit basierend auf verschiedenen Abmachungen. Sie stellt über verschiedene Kanäle eine zuverlässige Information und Kommunikation sicher. Die Rahmenbedingungen für die institutionalisierte Elternpartizipation sind verbindlich festgelegt. Die Elternmitwirkung ist etabliert und in verschiedene Anlässe und Aktivitäten eingebunden.
- » Auf Klassenebene orientieren die Lehrpersonen die Eltern regelmässig über relevante klassen- oder jahrgangsspezifische Themen, organisatorische Angelegenheiten oder anstehende Termine und bieten ihnen geeignete Kontaktmöglichkeiten.
- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit den Eltern den Dialog zu kindbezogenen Angelegenheiten aktiv und bedarfsgerecht. Die Eltern erhalten über verschiedene Kanäle und institutionalisierte Eltern- oder Standortgespräche regelmässig einen transparenten, fundierten Einblick bezüglich Lernsituation der Jugendlichen.

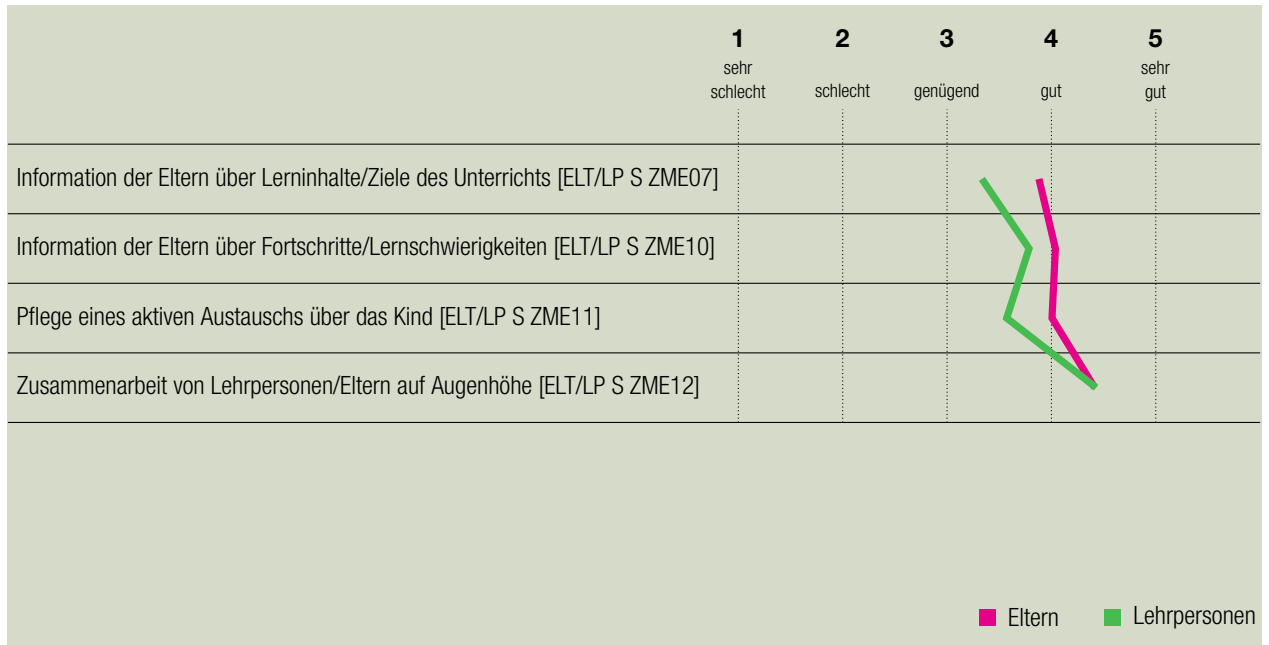


Für die Elternkommunikation bestehen verbindliche Grundlagen, die im Handbuch der Schule Oberengstringen festgehalten sind. Die Schule orientiert verlässlich über Angelegenheiten, welche gesamtschulisch oder spezifisch für die einzelnen Jahrgänge von Bedeutung sind. Nützliche Informationen zum Schulalltag finden sich ebenfalls in der Informationsbroschüre der Schule Oberengstringen oder auf der Website. Mit regelmässigen Beiträgen im «Engstringer Kurier» erhält die interessierte Öffentlichkeit einen lebendigen Eindruck in das Schulgeschehen. Die meisten Eltern fühlen sich gemäss der schriftlichen Befragung gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert und wissen, an wen sie sich mit Anregungen und Kritik zur Schule wenden können (ELT S ZME01, 02). Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist an der Sekundarschule Allmend etabliert. Zwischen dem Gremium, welches aus je zwei Delegierten pro Klasse besteht, und der Schule findet ein regelmässiger Austausch statt. Die Elternmitwirkung engagiert sich u. a. bei Anlässen mit kulinarischen Angeboten oder organisiert für die Jugendlichen den Nothilfe- oder Tastaturkurs und unterstützt im Rahmen der Berufswahlvorbereitung (z. B. üben von Telefongesprächen für Anfragen zur Schnupperlehre).

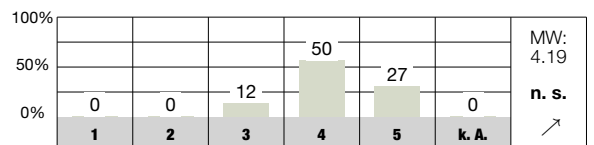
Der Informationsfluss auf Klassenebene ist gut gewährleistet. Nebst dem Kontaktheft nutzen die Lehrpersonen ein schulweit eingesetztes elektronisches Tool, welches eine zuverlässige, niederschwellige Kontaktaufnahme mit den Eltern unterstützt. Anlässlich der verbindlich stattfindenden Elternabende orientieren die Lehrpersonen über jahrgangs-

spezifische Schwerpunkte wie beispielsweise das Lerncoaching, die Berufswahlorientierung oder den Projektunterricht. In der schriftlichen Befragung zeigen u. a. die Items bezüglich Informationen zu Lerninhalten oder Zielen zu den gebotenen Kontaktmöglichkeiten Mittelwerte, die über dem kantonalen Durchschnitt liegen (ELT S ZME07, 08).

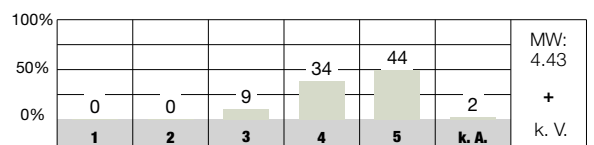
Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen aktiven Dialog mit den Eltern. Die Eltern können sich beispielsweise im Kontaktheft zur Bewertung von Lernzielkontrollen informieren oder haben Einsicht in die Journaleinträge. Auf dem Dokument «Coaching-Navi» ist ebenfalls eine Unterschrift der Eltern vorgesehen. Zu Beginn der Sekundarschulzeit führen die Lehrpersonen jeweils ein Kennenlerngespräch durch, um eine Vertrauensbasis zu schaffen. Im Rahmen der institutionalisierten Eltern- bzw. Standortgespräche bietet sich die Gelegenheit, sich differenziert über die Lernsituation bzw. -entwicklung sowie Laufbahntscheide auszutauschen. Dabei wird die Perspektive der Jugendlichen passend berücksichtigt. Im Bereich der sonderpädagogischen Förderung sind die Eltern im Rahmen von schulischen Standortgesprächen umsichtig in den Prozess einbezogen. Die meisten Eltern fühlen sich laut der schriftlichen Befragung von den Lehrpersonen ernst genommen (ELT S ZME12). Der Mittelwert des Items bezüglich Information der Klassenlehrperson über Fortschritte oder Lernschwierigkeiten liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (ELT S ZME10).



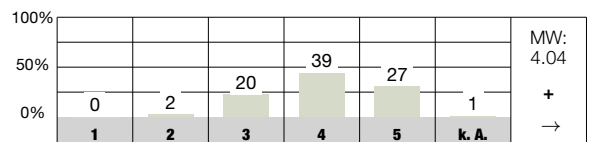
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

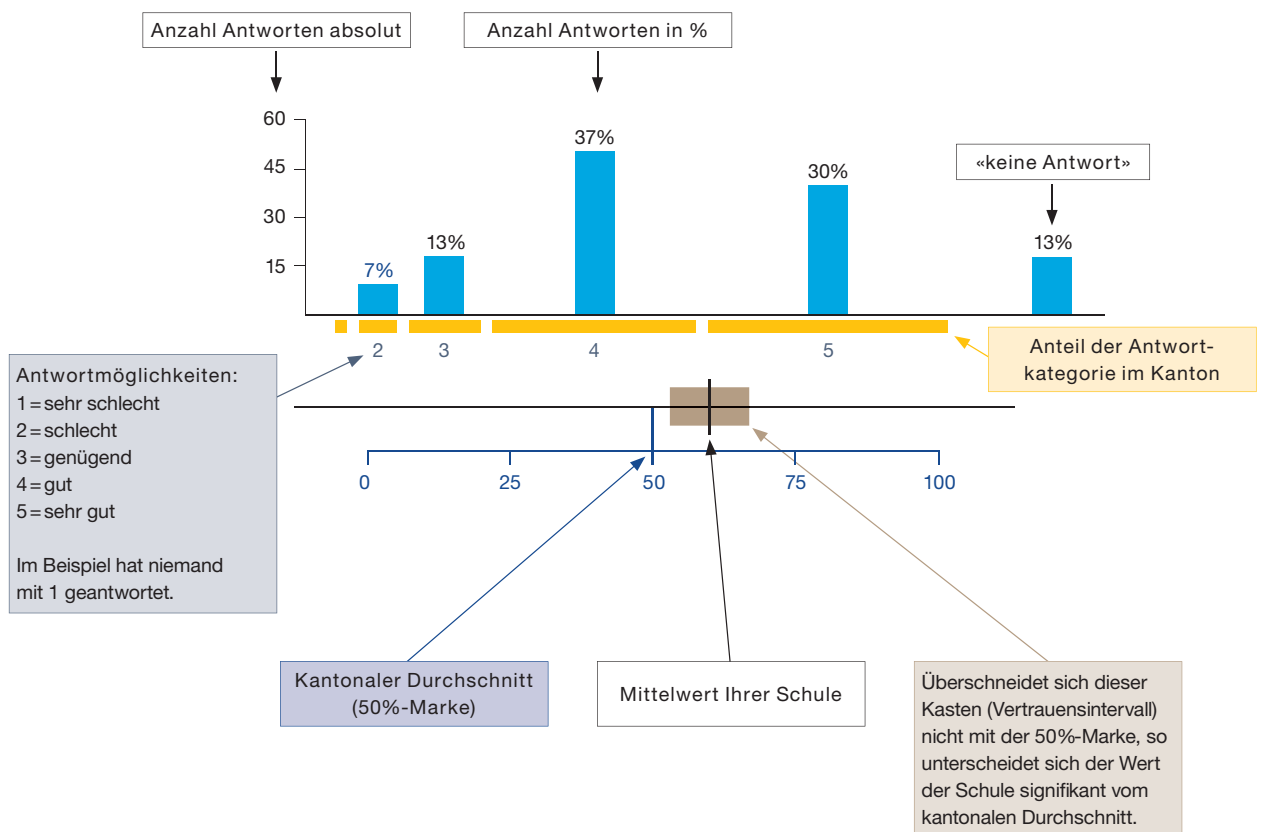
- » Pia Morath
- » Sebastian Gerber
- » Sophie Gisler

Kontaktpersonen der Schule

- » Aaron Bürki (Schulleitung)
- » Rainer Kirchhofer (Stellvertretung Schulleitung)
- » Esther Gysi (Schulpräsidium)
- » Iris Erdös (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Allmend, Oberengstringen, Schülerinnen und Schüler

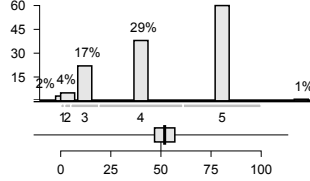
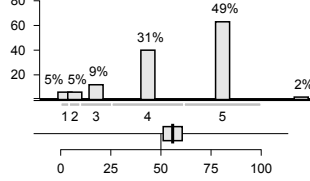
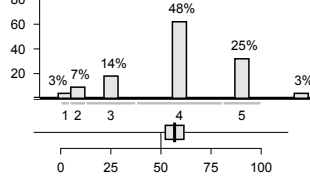
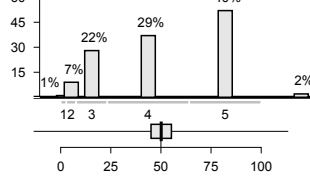
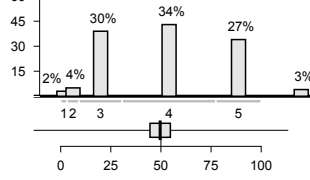
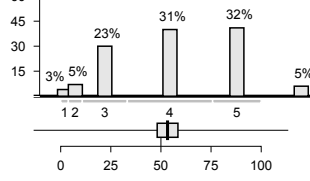
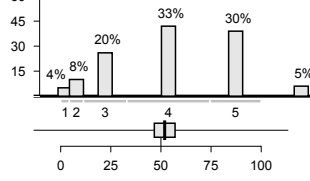
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 129**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	65%	3.90	n. s.	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	47%	3.49	n. s.	→	3.94
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	66%	3.96	+	→	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	67%	3.83	+	k. V.	4.25
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	53%	3.62	n. s.	k. V.	3.89
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	71%	4.07	n. s.	k. V.	4.29



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	71%	3.94	+	→	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	43%	3.50	n. s.	k. V.	4.02
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	76%	4.16	n. s.	↘	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	70%	4.04	n. s.	→	4.34

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	71%	4.13	n. s.	↘	4.51

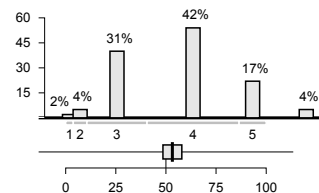
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	76%	4.29	n. s.	k. V.	4.51
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.33	+	k. V.	4.49
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	73%	3.93	+	k. V.	4.11
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	69%	4.17	n. s.	→	4.47
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	60%	3.87	n. s.	→	4.22	
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	63%	3.96	n. s.	→	4.28	
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	63%	3.94	n. s.	→	4.22	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	64%	4.02	n. s.	→	4.23
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	64%	3.74	n. s.	k. V.	3.97
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	70%	4.13	n. s.	↘	4.39
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	70%	3.93	n. s.	↘	4.07
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	77%	4.31	n. s.	k. V.	4.50
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	70%	3.85	n. s.	k. V.	4.22
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	64%	3.96	n. s.	k. V.	4.26

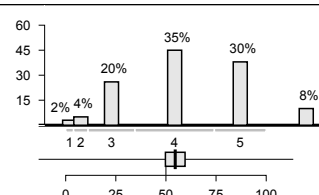
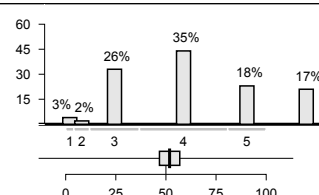
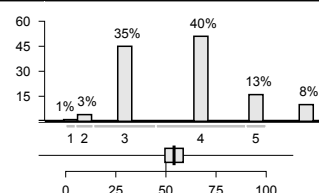
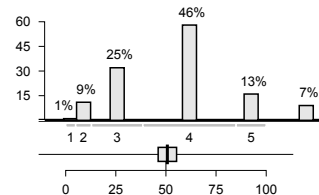


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	59%	3.73	n. s.	k. V.	3.94



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	58%	3.69	n. s.	k. V.	4.15
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	53%	3.65	n. s.	k. V.	3.97
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	53%	3.80	n. s.	↘	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	65%	4.01	n. s.	k. V.	4.22





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	59%	3.87	n. s.	→	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			3	57%	3.77	n. s.	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			3	62%	3.89	+	→	4.14

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			4	50%	3.54	+	→	3.76
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			4	73%	4.15	+	→	4.25



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		4	70%	3.96	n. s.	→	4.12
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		4	61%	3.79	+	k. V.	3.80
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		4	72%	4.06	+	↘	4.22
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		4	64%	3.78	+	→	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		4	74%	4.10	n. s.	→	4.39



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			4	80%	4.35	n. s.	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	81%	4.29	n. s.	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	68%	3.95	+	k. V.	4.17

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			5	46%	3.52	n. s.	↗	3.80



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Allmend, Oberengstringen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 93**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	82%	4.18	n. s.	→	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	83%	4.12	n. s.	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	73%	4.02	n. s.	→	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	83%	4.10	+	k. V.	4.35
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	70%	3.96	n. s.	k. V.	4.11
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	81%	4.11	n. s.	k. V.	4.30



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	59%	3.82	n. s.	→	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	77%	4.08	n. s.	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			3	81%	4.03	n. s.	k. V.	4.26
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	73%	3.92	n. s.	k. V.	4.16

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			6	79%	3.94	n. s.	→	4.31

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			5	84%	4.17	n. s.	↘	4.43
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	89%	4.33	n. s.	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	83%	4.34	+	k. V.	4.41
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			5	81%	4.21	+	→	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	78%	4.30	n. s.	→	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			5	69%	3.89	n. s.	k. V.	4.00
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	81%	4.11	n. s.	k. V.	4.23



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			6	79%	4.12	n. s.	↗	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	78%	3.98	n. s.	→	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			5	77%	4.15	+	k. V.	4.25
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			6	79%	4.14	+	↗	4.16

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	80%	3.95	n. s.	k. V.	4.09



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	90%	4.29	+	↗	4.37
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			3	84%	4.14	n. s.	↗	4.21
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	78%	4.08	n. s.	→	4.28

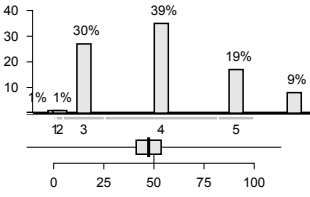
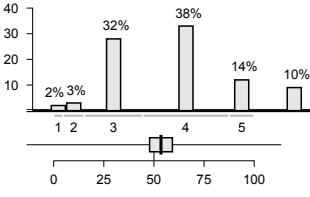
Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	89%	4.32	n. s.	k. V.	4.50
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	82%	4.23	n. s.	k. V.	4.32

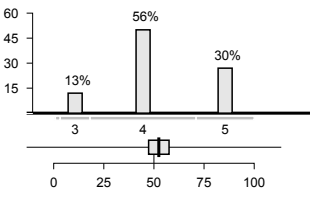
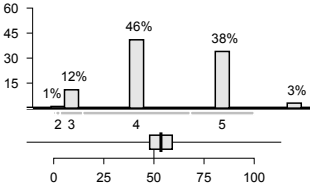
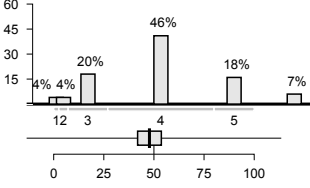


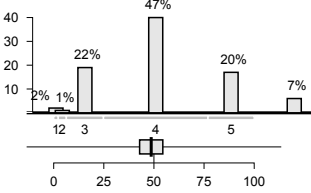
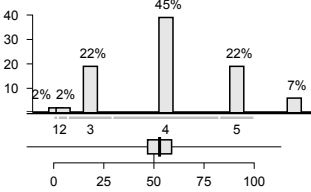
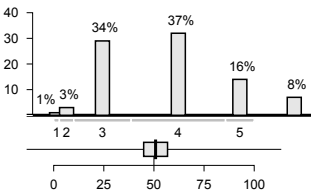
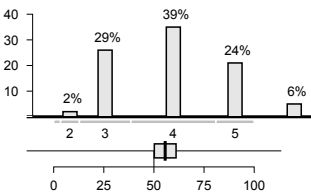
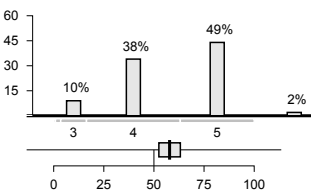
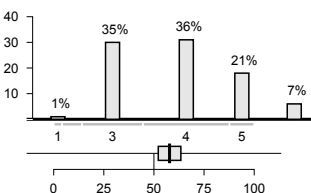
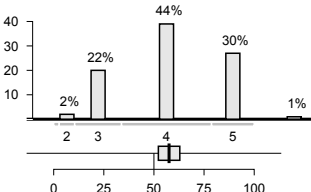
Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	87%	4.26	n. s.	→	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	69%	3.91	n. s.	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	71%	3.91	n. s.	↘	4.35

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			4	58%	3.84	n. s.	k. V.	4.19
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			6	52%	3.65	n. s.	k. V.	3.87

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	87%	4.19	n. s.	↗	4.39
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	83%	4.28	n. s.	→	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	64%	3.84	n. s.	k. V.	4.18

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		8	67%	3.94	n. s.	↘	4.29
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		6	67%	3.92	n. s.	→	4.14
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	53%	3.70	n. s.	k. V.	4.01
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		4	63%	3.88	+	k. V.	4.11
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		4	88%	4.43	+	k. V.	4.42
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		7	57%	3.77	+	k. V.	3.83
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		4	74%	4.04	+	→	4.10



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>25%</td></tr> <tr><td>4</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	25%	4	40%	5	30%	6	5%	5	69%	4.01	+	k. V.	4.04
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	25%																			
4	40%																			
5	30%																			
6	5%																			
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>47%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	8%	4	42%	5	47%	6	2%	3	89%	4.41	n. s.	k. V.	4.47
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	8%																			
4	42%																			
5	47%																			
6	2%																			

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10%</td></tr> <tr><td>5</td><td>66%</td></tr> <tr><td>6</td><td>18%</td></tr> <tr><td>7</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	2%	4	10%	5	66%	6	18%	7	2%	6	84%	4.03	n. s.	k. V.	4.21
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	2%																					
4	10%																					
5	66%																					
6	18%																					
7	2%																					



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Allmend, Oberengstringen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 16**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.19	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.00	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	69%	3.69	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	75%	3.75	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	75%	4.08	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	63%	3.75	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	38%	3.29	↘
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.44	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.56	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	69%	3.71	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	81%	4.00	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	75%	3.85	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	63%	3.83	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	81%	4.08	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	69%	3.77	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	50%	3.50	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	88%	4.21	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	25%	3.10	↘
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	56%	3.82	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	63%	3.83	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	50%	3.50	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.07	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	25%	3.25	k. V.



Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	63%	3.60	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	88%	4.07	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.		0	88%	4.21	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	81%	4.23	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	69%	4.09	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	50%	3.42	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	88%	4.21	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	75%	4.08	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	81%	4.08	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	50%	3.64	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	88%	4.29	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	88%	4.00	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	69%	3.79	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	94%	4.40	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	88%	4.21	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	100%	4.81	↗

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	50%	3.58	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	44%	3.36	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	88%	4.00	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	100%	4.38	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	88%	4.14	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	69%	4.00	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	69%	3.83	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	50%	3.50	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	44%	3.36	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	69%	3.85	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	69%	3.71	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	75%	3.82	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	75%	3.80	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	69%	3.92	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	88%	4.14	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	75%	4.00	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	75%	3.92	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	63%	3.75	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	44%	3.50	↘
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	63%	3.75	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	38%	3.22	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	31%	3.31	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	31%	2.90	↘
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	44%	3.13	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	44%	3.36	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	63%	3.63	↘



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	56%	3.58	↘
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	56%	3.60	↘
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	63%	3.60	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	38%	3.25	↘
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	50%	3.36	↘
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	25%	2.92	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	31%	3.00	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	38%	3.20	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	50%	3.44	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	56%	3.50	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	38%	3.33	↘
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	63%	3.75	↘
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	56%	3.62	↘
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	50%	3.55	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	44%	3.36	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	44%	3.36	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	75%	3.86	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	63%	3.64	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	63%	3.62	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	69%	3.69	↘
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	56%	3.55	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	50%	3.55	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	31%	3.13	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	75%	4.00	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	31%	3.38	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	44%	3.40	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	31%	3.36	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	44%	3.55	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	38%	3.33	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	31%	3.31	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	19%	2.91	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	31%	3.27	k. V.



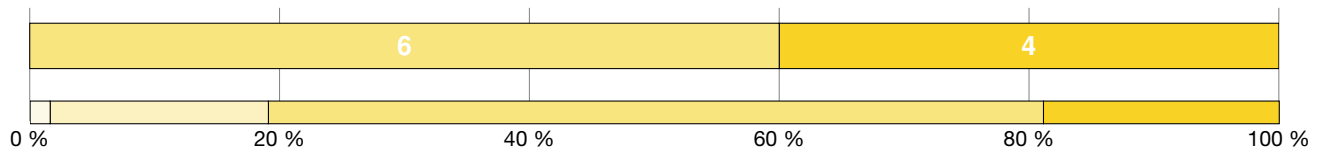
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	50%	3.33	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	75%	3.79	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	56%	3.57	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	88%	4.43	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	81%	3.93	↗

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

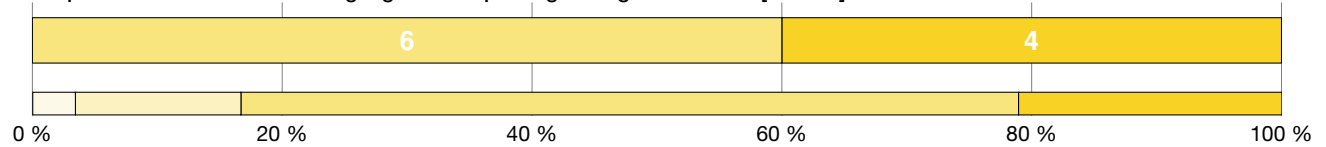


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

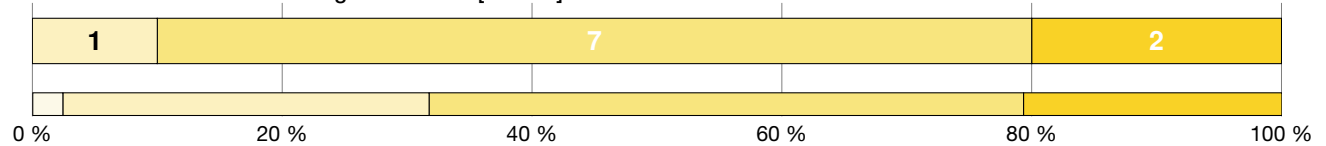
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



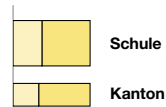
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

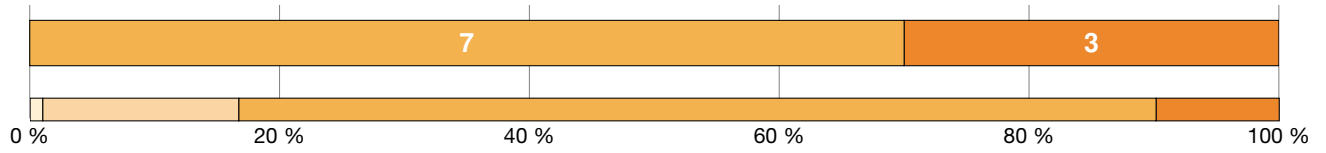
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

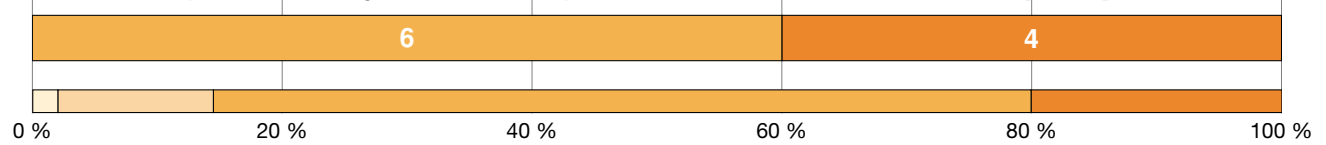


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

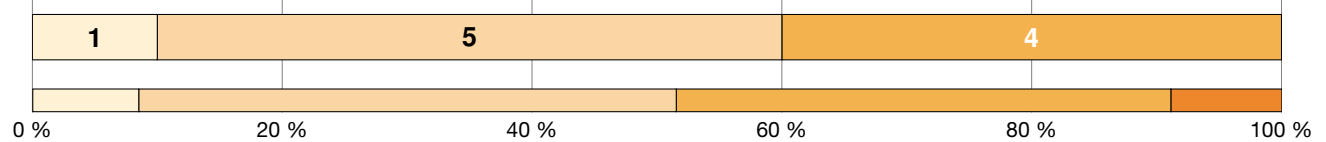
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

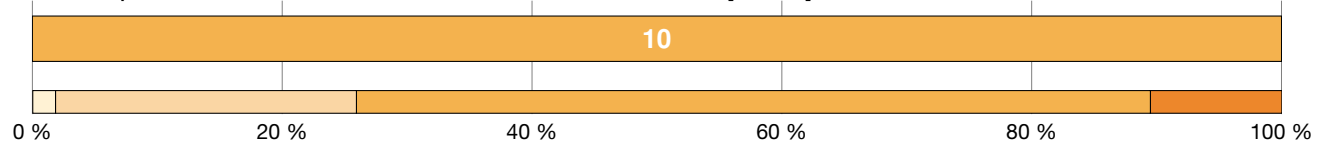
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



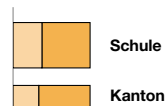
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



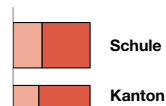
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

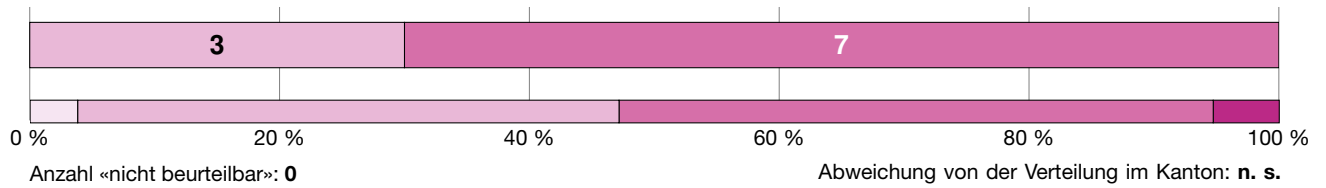
Verteilung



Zeichenerklärung

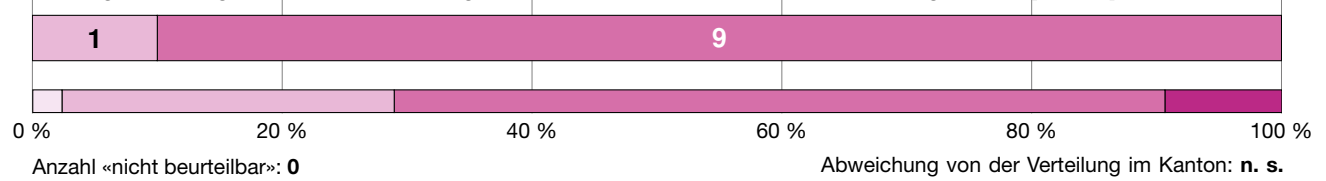
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

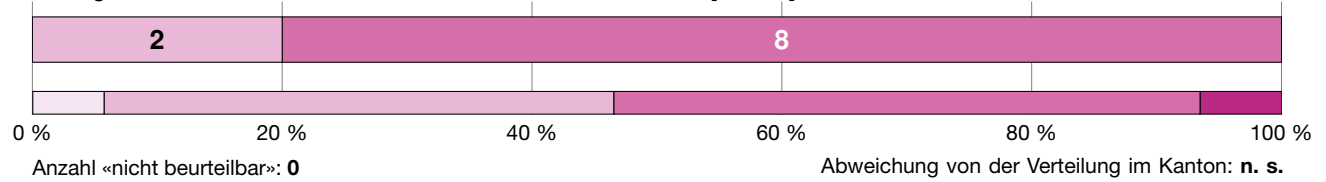


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

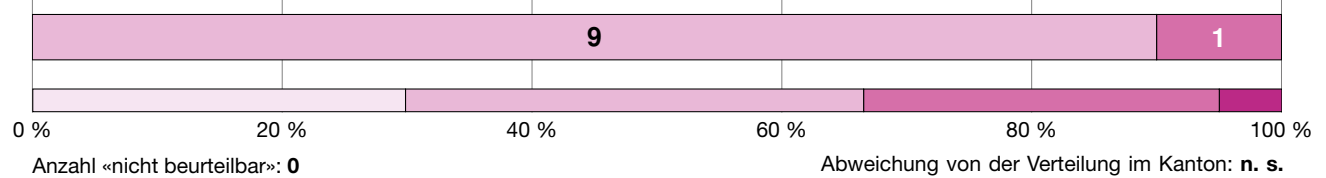
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



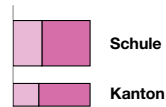
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

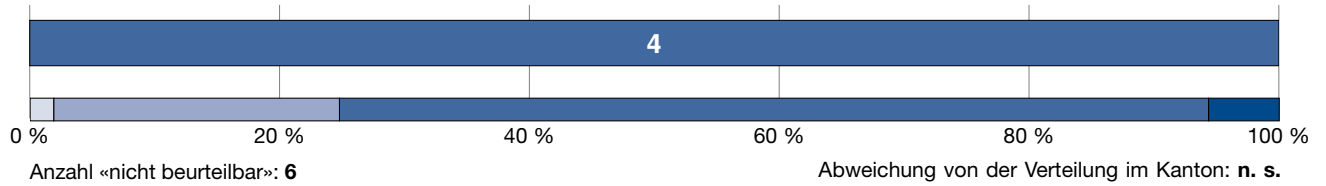
Verteilung



Zeichenerklärung

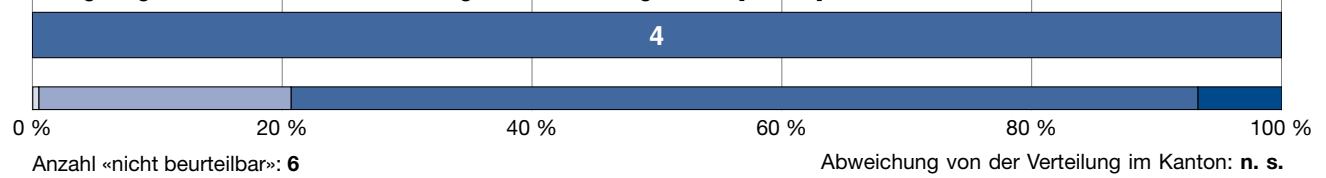
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

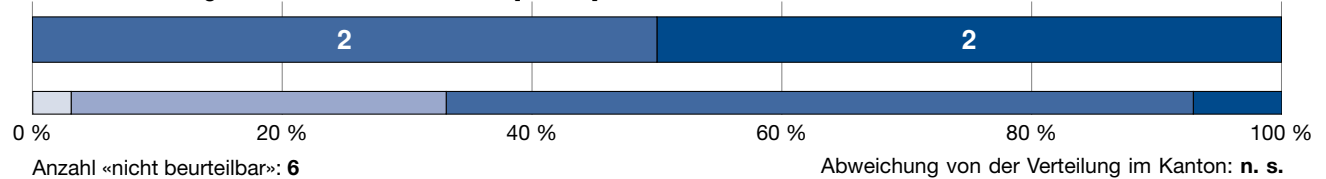


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



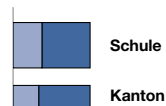
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

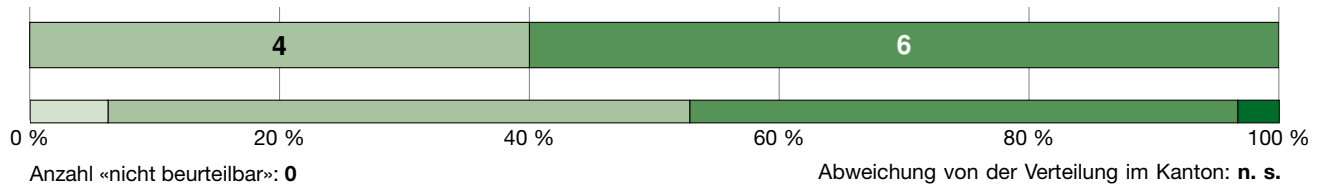
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

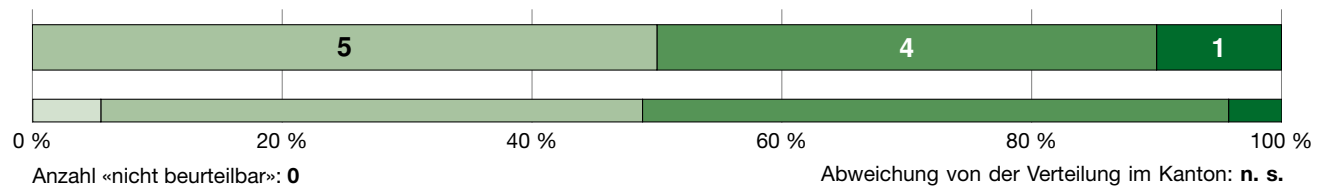


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

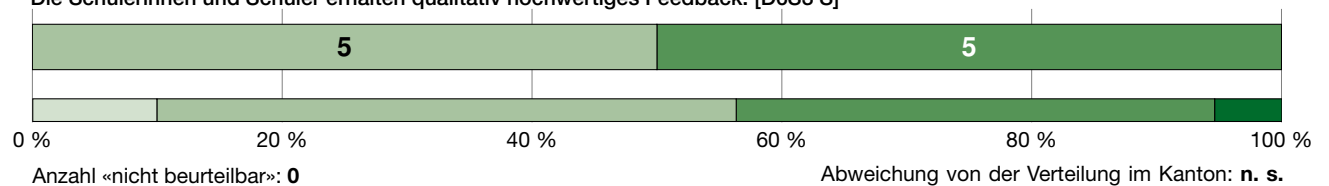
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



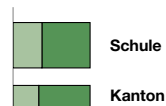
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

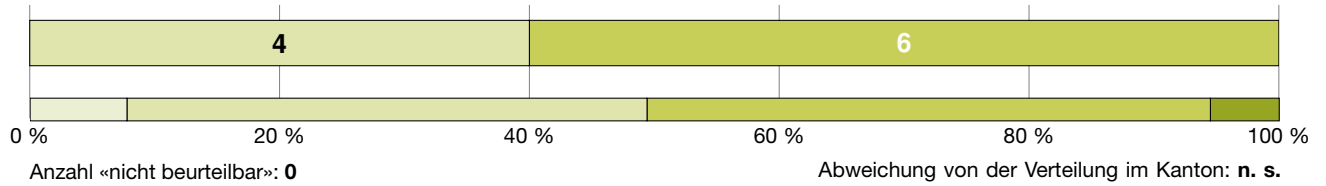
Verteilung



Zeichenerklärung

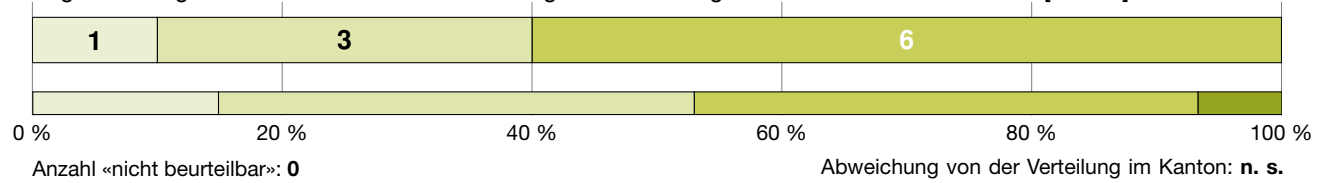
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

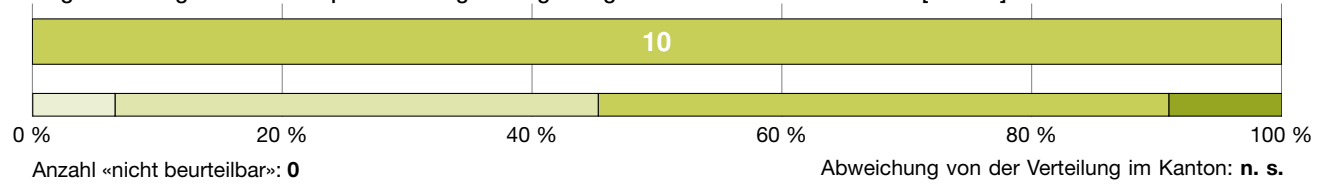


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



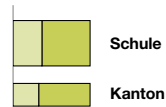
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>